

Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

bm:ukk

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMUKK-10.000/0143-III/4a/2011

XXIV. GP.-NR
8336 /AB

04. Juli 2011

Wien, 28. Juni 2011

zu 8425 /J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 8425/J-NR/2011 betreffend Werbeschaltungen für die Neue Mittelschule, die die Abg. Dr. Harald Walser, Kolleginnen und Kollegen am 4. Mai 2011 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Seitens des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur hat es seit Beginn dieser Legislaturperiode keine Kampagnen, d.h. mit vorher festgelegter Zeitdauer, zur „Neuen Mittelschule“ (NMS) gegeben. Seit 1. Jänner 2010 bis einschließlich 4. Mai 2011 wurden insgesamt sieben Inserate zur NMS in periodischen Druckschriften geschaltet; Kopien der Einschaltungen sind der Beilage zu entnehmen.

Medium	Sujet	ET	Größe	In EUR
Wiener Bezirksblatt	Unsere neue Schule - Bilanz und Ausblick	05.07.2010	2/1 Seiten	25.200,00
Kronen Zeitung	Kultur des Gelingens	29.01.2011	1/1 Seiten	39.570,30
Live	Leistung und Förderung	01.04.2011	2/1 Seiten	62.118,00
Österreich	Bessere Schule und mehr Leistung	07.04.2011	1/1 Seiten	28.794,19
Live	Mehr Freude am Lernen	15.04.2011	2/1 Seiten	62.118,00
Live	Eltern und Schulen im Dialog	29.04.2011	2/1 Seiten	62.118,00
Heute	Neue Mittelschule im Dialog	03.05.2011	1/1 Seiten	27.349,56

Zu Frage 2:

Die thematisierten Qualitätskriterien definieren wesentliche Zielsetzungen der NMS-Entwicklungsarbeit, an denen auch permanent gearbeitet werden muss, wie etwa an der Individualisierung des Unterrichtes. Es wurden bereits beachtliche Fortschritte erzielt, wie dies etwa auch die Akzeptanz der NMS bei Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten belegt wird, aber es ist auch weiterhin intensive Entwicklungsarbeit erforderlich.

Zur Präzisierung bezüglich „Team-Teaching“ wird bemerkt, dass an den Standorten – mit entsprechender pädagogischer Begründung entlang der Konzeption der jeweiligen Modellpläne – Teamteaching auch in anderen Fächern als Mathematik, Deutsch und Englisch vorgesehen werden kann, dies entspricht auch den Richtlinien die das NMS-Projektteam mit den NMS-Standorten kommuniziert hat. Daher kann diese Frage nur in diesem Sinne und nicht quantifiziert beantwortet werden.


Ziel ist weiters ein möglichst effizienter Einsatz der Ressourcen zur Optimierung der Lernmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler. Bezüglich des Lehrkräfteeinsatzes von AHS-/BHS-Lehrpersonen muss aufgrund der Personalsituation im gesamten Bildungssystem eingeräumt werden, dass es hier zu einer Unterversorgung kommen kann. In diesem Zusammenhang wird auf die Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage Nr. 7818/J-NR/2011 mit Schreiben vom 28. April 2011 hingewiesen.

In den Modellplänen ist ferner der Verzicht auf Leistungsgruppen eindeutig geregelt und nach einjähriger Übergangszeit auch in Vorarlberg generell Praxis.

Zu Frage 3:

Die Fachlehrpläne in den Schulformen der Sekundarstufe I sind wortident. Teil der Lehrpläne sind aber auch die Stundentafeln, die das Fächerangebot beschreiben. Darin unterscheiden sich die Lehrpläne der HS und der verschiedenen Unterstufenformen der AHS. Um in der Alltagskommunikation über Öffentlichkeitsarbeit die Zielgruppen optimal zu erreichen, ist es gelegentlich journalistisch geboten, Begriffe Verwendung finden zu lassen, die in der Alltagssprache eine assoziative Zuordnung sicherstellen, auch wenn dies nach Kriterien sachlicher Richtigkeit differenzierter dargestellt werden könnte. Es handelt sich also hier nicht um eine „ungleiche Informationspolitik“, sondern um die oben angeführte journalistische Vereinfachung komplexer Sachverhalte. Aus den dargelegten Gründen ist auch nicht beabsichtigt davon abzugehen.

Die Bundesministerin:



Beilage

Beilage zu 8425/J-NR/2011

Unsere neue Schule – Bilanz und Ausblick

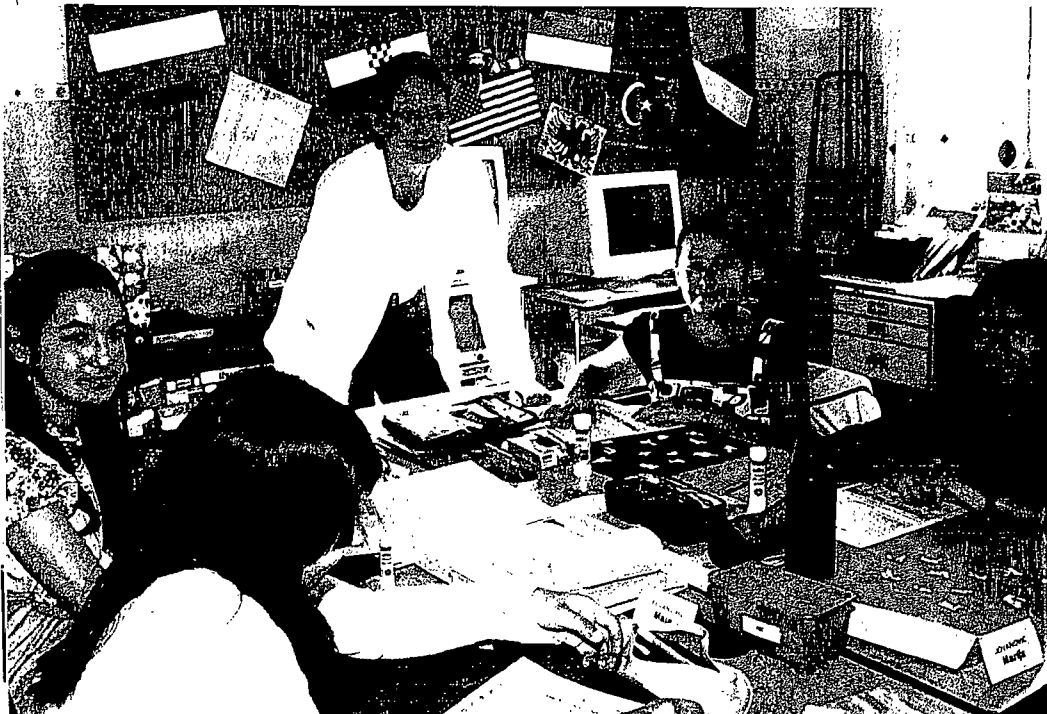
Vor wenigen Tagen präsentierte Bildungsministerin Claudia Schmied die Ergebnisse der Elternbefragung zur Neuen Mittelschule, einen Rückblick auf das erste Arbeitshalbjahr und die Projekte der Zukunft.

Dass 91 Prozent der Schülerinnen und Schüler gerne in die Neue Mittelschule gehen, ist eine große Freude“, zeigt sich Bildungsministerin Claudia Schmied von den Ergebnissen der aktuellen Elternbefragung begeistert. Via telefonische Interviews wurden im Juni 500 Personen vom Institut für Empirische Sozialforschung (IFES) zur neuen Schulform befragt. Die Ant-

worten waren unisono positiv: Die Eltern sind vom Schulklima, vom Schulalltag und von den Unterrichtsmethoden in der Mittelschule sehr angetan. Dasselbe gilt in Bezug auf die gelebte Schulpartnerschaft. 80 Prozent der Befragten geben der Neuen Mittelschule insgesamt die Noten 1 oder 2 (Details in der Grafik rechts). „Die Ergebnisse bestärken uns, dass wir mit der Neuen

Mittelschule auf dem richtigen Weg sind“, betont die Bildungsministerin, deren Ziel es ist, die gemeinsame Schule der 10 bis 14 Jährigen zu verwirklichen. Derzeit gibt es in Wien 20 neue Mittelschulen mit knapp 1900 Schülerinnen und Schülern: Österreichweit sind es 244 Schulstandorte mit rund 20.000 Schülern. Mit dem kommenden Schuljahr 2010/2011 sind im gesamten

Die Umfrage ergab: 91 Prozent der Kinder gehen gerne in die Neue Mittelschule



Bundesgebiet mit 76 weiteren neuen Standorten insgesamt 320 Neue Mittelschulen mit rund 35.000 Schülern und 3.500 Lehrern in die Entwicklungsarbeit eingebunden.

Bildungsstandards & Kulturvermittlung

Zeitgleich mit dem Beginn der Sommerferien präsentierte Bildungsministerin Claudia Schmied aber auch eine Bilanz des ersten Halbjahres: „Mit dem Beschluss der Gesetzesnovellen im ersten Arbeitshalbjahr setzen wir die Bildungsoffensive für mehr Qualität und Chancengerechtigkeit konsequent fort.“ Dazu zählen die Einführung der teilzentralen standardisierten Reifeprüfung an den Berufsbildenden Höheren Schulen, kompetenzorientierte Schulbücher, die Modularisierung der Abendschule, die Ausweitung und Verlängerung der Sprachförderkurse, mehr Durchlässigkeit der Studien an Pädagogischen Hochschulen und die Einführung eines Datenverbundes für die Pädagogischen Hochschulen.

Als besonderen Schwerpunkt sieht Schmied die Bildungsstandards: Um sicherzustellen, dass in Zukunft jedes Kind optimal und individuell gefördert wird, werden konkrete erwartete Leistungen festgelegt, die für die weitere schulische und berufliche Bildung von zentraler Bedeutung sind. „Im Zuge der Überprüfung der Bildungsstandards wird es möglich, den Lehrkräften Feedback über die Wirkung ihres Unterrichts zu geben und somit eine Kultur kontinuierlicher gemeinsamer Qualitätsentwicklung von Lehrern und Schule zu fördern“, erklärte die Bildungsministerin. Im Schuljahr 2011/12 findet erstmals eine Standardüberprüfung in der 8. Schulstufe Mathematik

Claudia Schmied gab einen Überblick über die Bildungspolitik

statt, Englisch und Deutsch dann in den folgenden Jahren. Alle rund 90.000 Schüler der 8. Schulstufe machen dabei mit. Als Vergleichswerte dienen aktuelle Ausgangsmessungen. Ein wichtiger Schritt in Richtung qualitätsvolle Schule wurde mit der Einführung der teilzentralen standardisierten Reife- und Diplomprüfung gemacht, die ab dem Schuljahr 2013/14 an den AHS und ab dem Schuljahr 2014/15 an den BHS zum Einsatz kommt. Diese Neue Matura soll faire Bedingungen für alle Schüler schaffen. Einen ganz hohen Stellenwert hat die Vernet-



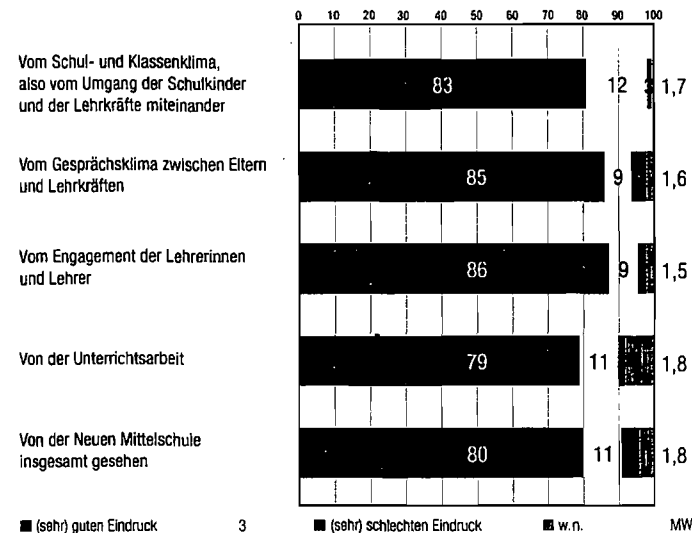
zung von Schule und Kultur: „Wir brauchen mehr Kreativität, Innovation und Vermittlung kultureller Kompetenzen an unseren Schulen. Bildung, Kunst und Kultur in einem Ministerium schaffen die ideale Voraussetzung, sie auch gemeinsam zu denken“, begründet Schmied ihre Initi-

ativen vom freien Eintritt für alle Kinder und Jugendlichen bis 19 Jahre in alle Bundesmuseen über „Kunst macht Schule“ bis zu „Macht/schule/theater“. www.bmukk.gv.at/NMS-Elternbefragung www.neuemittelschule.at www.machtschuletheater.at

Die Ergebnisse der aktuell durchgeführten Elternbefragung bestärken uns, dass wir mit der Neuen Mittelschule auf dem richtigen Weg sind.

BILDUNGS MINISTERIN CLAUDIA SCHMIED

Frage: Welchen Eindruck haben Sie von der Neuen Mittelschule bei den folgenden Bereichen? Geben Sie bitte eine Note: 1 = einen sehr guten Eindruck bis 5 = einen sehr schlechten Eindruck



ngsministerin Claudia Schmied im Interview

ultur des Gelingens

ide am Lernen und Lehren: Die Neue Mittelschule steht auch für ein
es Zusammenleben zwischen SchülerInnen und LehrerInnen.



„ Es geht um eine neue Lern- und Lehrkultur, die auf die Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet ist.

Claudia Schmied, Bildungsministerin

“

len kooperieren auch mit Wirtschaftstreibenden und Persönlichkeiten aus der Praxis. Jede Entscheidung braucht gute Information – das gilt auch für die Berufsentscheidung.

In der gemeinsam mit Wissenschaftsministerin Karl präsentierten Neuregelung des Hochschulzugangs ist u. a. eine Neugestaltung der Studieneingangs- und Orientierungsphase enthalten. Wie wird diese konkret ausschauen?

Studierende müssen sich in Zukunft rechtzeitig zum Studium anmelden und absolvieren eine Studieneingangsphase, die ein Semester dauert mit verbindlichen Prüfungen und maximal zwei Prüfungswiederholungen. Damit wird der Studienbeginn für alle besser planbar. Eine Studienwahlberatung muss vorgewiesen werden.

Welche Aufgaben sollten Eltern bei der Bildung ihrer Kinder übernehmen?

Eltern haben eine wichtige Erziehungsaufgabe und sind für ihre Kinder die ersten Vorbilder. Die positive Einstellung zu Bildung, Schule und zu LehrerInnen ist bedeutend. Es geht um Werte wie Wertschätzung, Toleranz, Disziplin und Respekt.

undesministerin, einentrales Element Ihres sendenden Bildungskon- ist die Neue Mittel- , die bis 2016 die der- Hauptschule flächen- nd in ganz Österreich n soll. Wo liegen die eidenden Vorteile die- ultyps?

verständlich sind auch IS-Unterstufen eingela- MS-Standorte zu wer- amit verbunden ist eine ern- und Lehrkultur, die Interessen und angen der Schülerinnen hüler ausgerichtet ist. ind ist ein Individuum em ganz persönlichen n Potenzialen. In der Mittelschule arbeiten tsch, Mathematik und h zwei Lehrer mit einer . Die Schulpartnerschaft undort ist sehr stark kulturelles Gelingens chtet. Die bisherigen e stimmen mich sehr

positiv und ich lade alle Inte- ressierten ein, NMS-Standorte zu besuchen und sich ein Bild zu machen. Informationen gibt es auch auf unserer Web- site www.neuemittelschule.at **Gegner der Schulreform befürchten eine Leistungs- Nivellierung nach unten. Lässt sich diese hundert- prozentig ausschließen?**

Ja. Es geht nicht um ein Klas- senniveau, sondern um Lei- stungen jedes Einzelnen. Mit- einander lernen und vonei- nander lernen ist ein wichti- ges Motto der Neuen Mittel- schule, die auch eine gute Schule des Zusammenlebens ist. Bildungsstandards garan- tieren die Leistungsziele. **Die Qualität unseres Schul- systems steht und fällt mit der Qualität und Motivation der Lehrerinnen und Lehrer. Zu diesem Thema haben Sie unter dem Titel „PädagogIn- nenbildung NEU“ eine Ar- beitsgruppe installiert. Mit**

welchen Zielen?

Wir wollen die gemeinsame PädagogInnenbildung für alle Lehrerinnen und Lehrer und KindergartenpädagogInnen. Die Freude am Lernen kommt mit der Freude am Lehren, daher ist es besonders wichtig, für den Lehrberuf geeignete Persönlichkeiten zu gewinnen. Ein österreichweites Aufnah- meverfahren wird dafür die Grundlage sein. Ich wünsche mir eine Managementausbil- dung für SchuldirektorInnen und Schulaufsicht. Bis 2013 soll es die neue PädagogIn- nenausbildung geben. **Großen Wert legen Sie auch auf den Ausbau der Berufs- orientierung und -beratung in den Schulen. Was ist Ihnen dabei wichtig?**

In der 3. und 4. Klasse Hauptschule bzw. AHS-Unterstufe ist es wichtig, dass die jungen Menschen über Berufs- und Bildungswege informiert werden. Die Schu-

Foto: Bubou Dujmic



Leistung und Förderung

DIE NEUE MITTELSCHULE hat sich bereits jetzt als sehr erfolgreich erwiesen. Inzwischen profitieren rund **35.000 SchülerInnen** an 320 Standorten von dem innovativen Schulkonzept: Leistung durch Individuelle Förderung.



TALENTE ENTDECKEN
In der Neuen Mittelschule werden die individuellen Begabungen der Kinder von Beginn an gefördert.

heißt, jedes Kind wird in seinen individuellen Talenten erkannt und bestmöglich gefördert. Begabungen können dadurch früh zu Spitzenleistungen angespornt werden, und alle SchülerInnen erhalten genügend Zeit und Unterstützung, um Lerninhalte im eigenen Lerntempo zu erfassen. Überdies erspart das angereicherte und auf den Nachmittag ausgeweitete Angebot an pädagogischer Betreuung vielen Eltern zusätzliche und kostenintensive Nachhilfe.

Entscheidung über die weitere Schullaufbahn genügend Zeit haben, ihre Begabungen und Interessen zu entdecken und zu entwickeln. Erst am Ende der Sekundarstufe I – also im Alter von 14 Jahren – steht die Entscheidung für den Eintritt in weiterführende Schularten an.

Die Neue Mittelschule steht allen SchülerInnen nach der 4. Volksschulklasse vom 10. bis 14. Lebensjahr offen. Hier finden sie ausreichend Zeit, um ihre Interessen und Begabungen zu entdecken und zu entwickeln. Auch eine sorgfältige Beglei-

tung in weiterführende Schulformen und berufliche Orientierung werden geboten. Soziale Kompetenz, Selbstvertrauen, die Freude am Lernen, Leistung und Förderung stehen im Mittelpunkt. Leistung und Förderung sind immer sehr konkret gefasst. Das

Ganz allgemein gilt, dass alle SchülerInnen der Neuen Mittelschule durch die spätere

Individualisierung – also das Eingehen auf die Einzigartigkeit der SchülerInnen – ist bezeichnend für die Neuen Mittelschulen. Übungen und Aufgaben orientieren sich am individuellen Leistungsniveau der SchülerInnen, niemand wird unterfordert oder überfordert, Spitzenleistungen

Entgeltliche Einschaltung



PLÄTZE:
Integration und Emanzipation
sind zentrale Bestandteile
des neuen Schulkonzepts.

auch, sich gegenseitig zu fördern und zu fördern.

Offene Lernformen in der Neuen Mittelschule schaffen ein neues Lernerlebnis, weil Themen projektorientiert und fächerübergreifend erarbeitet werden. Auf das Thema „Wasser“ beispielsweise kann in Geografie, Biologie, Physik, Deutsch, Sport und Musik eingegangen werden.

Ganztägige Betreuung ermöglicht die Fortsetzung der schulischen Förderung und auch des Sportunterrichts am Nachmittag. Die Neuen Mittelschulen schaffen damit die ideale Plattform für eine qualitativvolle und ganztägige Beschäftigung der SchülerInnen – ein Angebot, das gerade von berufstätigen Eltern besonders geschätzt wird.

Kunst- und Kulturprojekte haben einen hohen Stellenwert in den Neuen Mittelschulen. Sie eröffnen jungen Menschen theoretisch und praktisch viele neue kreative Ausdrucksformen wie Theater, Tanz, Musik und bildende Kunst.

Chancengleichheit unabhängig von Nationalität, sozialem Status und Geschlecht ist gerade in der Schule von besonderer Bedeutung. Die Neuen Mittelschulen fördern Integration, Emanzipation, und sie streben dezidiert einen stärkeren Ausgleich sozialer Ungerechtigkeiten an.

Zukunftsorientierung zum Beispiel durch E-Learning wird an den Neuen Mittelschulen durch Lernplattformen im Internet und weitere Informations- und Kommunikationstools gezielt verstärkt. Durch den Umgang damit erleben die SchülerInnen nicht nur neue Inhalte, sondern auch innovative Methoden, sich Wissen und Kenntnisse eigenständig anzueignen.

Externe ExpertInnen sind in der Neuen Mittelschule gern gesehene Gäste, denn ihre Praxiserfahrungen aus den unterschiedlichsten Branchen stellen eine deutliche Bereicherung des Unterrichts sowohl für die SchülerInnen als auch für die LehrerInnen dar.

Motivierte LehrerInnen sind entscheidend für den Erfolg jeder einzelnen Neuen Mittelschule und für das Konzept als Ganzes. Sie werden von erfahrenen ExpertInnen und PraktikerInnen auf die neue Lehr- und Lernkultur vorbereitet. Diese Fort- und Weiterbildungen erfolgen sowohl schulintern als auch extern in pädagogischen Hochschulen. So wird jede Neue Mittelschule ein attraktives Forum zur individuellen Entfaltung für alle SchülerInnen und auch für alle LehrerInnen.

Weitere Informationen:
www.neuemittelschule.at
www.bmukk.gv.at/schulen

werden ermöglicht, Frustrationen werden vermieden.

Differenzierung macht die Förderung der unterschiedlichen Fähigkeiten aller SchülerInnen möglich. Durch abwechslungsreiche Lernangebote fördern die Neuen Mittelschulen unterschiedliche Begabungen und Interessen zum Beispiel in flexiblen Kleingruppen. Hier erfahren die SchülerInnen ihre Stärken und Schwächen und lernen

Zukunft gestalten: Die Neue Mittelschule



In der Neuen Mittelschule wird eine neue Lehr- und Lernkultur Wirklichkeit:

- Zwei LehrerInnen in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik
- Individuelles Eingehen auf alle SchülerInnen
- Begabungen erkennen und gezielt fördern
- Leistung fordern, aber nicht überfordern
- Mehr Zeit zur Ausrichtung der Schullaufbahn
- Vielfältige Lernangebote in Kleingruppen
- Themenorientiertes, fächerübergreifendes Lernen
- Auch am Nachmittag Lern- und Sportangebote
- Kunst/Kultur praktisch und theoretisch erfahren
- Kreative Ausdrucksformen lernen und nutzen
- Gleiche Chancen für alle SchülerInnen
- Moderne Medien kommen öfter zum Einsatz
- Internet-Nutzung für innovative Lernmethoden
- Dozenten und Referenten aus der Arbeitswelt
- Weiterbildung und Motivation der LehrerInnen



„Die Neue Mittelschule bedeutet: Menschlichkeit, gute Atmosphäre, Zuwendung und Spitzenleistung.“

Bildungsministerin Claudia Schmied

Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

BILDUNGSOFFENSIVE

Statt Leistungsgruppen
größere individuelle
Leistungsgruppen mit
zwei Lehrenden in
Deutsch, Mathematik
und Englisch.

Bessere Schule und mehr Leistung

Die Neue Mittelschule setzt auf einen individuellen Unterricht, Team-Teaching und bestmögliche Betreuung der Schülerinnen und Schüler.

Noch nie war es für die Sicherstellung einer erfolgreichen Zukunft so wichtig wie heute, dass Kinder während ihrer Schulzeit ein Maximum an Bildung erhalten.

Bildungsoffensive: Service für Eltern und SchülerInnen

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler vertrauen darauf, dass die Schule dies tatsächlich leistet. Das Unterrichtsministerium und Bildungsministerin Claudia Schmied sorgen durch den massiven Ein-

satz für die Bildungsreform dafür, dass diese Bedürfnisse bestmöglich erfüllt werden können. Mit dem Prinzip der „Neuen Mittelschule“ wird eine Leistungsschule aufgebaut – eine neue gemeinsame Schule für alle 10- bis 14-Jährigen, die allen Kindern nach der 4. Klasse Volksschule offensteht.

Eine neue Lernkultur für bessere Erfolgchancen

Im Schuljahr 2010/11 sind bereits insgesamt 320 Neue Mittelschulen mit rund 35.000 Schülerinnen und rund 3500 Lehrenden in ganz Österreich in die Entwicklungsarbeit eingebunden. Voraussetzungen für eine Neue Mittelschule sind die Anwendung des AHS-Lehrplans, die Verwirklichung der neuen Lernkultur, der verschränkte Einsatz von AHS-/BHS-Lehrerinnen und -Lehrern sowie Team-Teaching.

Die Jugendlichen stehen dabei im Mittelpunkt: Soziale Kompetenz, Selbstvertrauen, Freude am Lernen und Leistung sind entscheidende Werte. Die Schülerinnen und Schüler

erhalten ausreichend Zeit, um ihre Interessen und Begabungen zu entdecken und zu entwickeln, und können so eine gezieltere schulische und berufliche Orientierung erreichen.



„Die Neue Mittelschule ist eine Leistungsschule. Das Vertrauen der Eltern und deren Zufriedenheit sind ausschlaggebend, denn sie entscheiden letztlich über diesen Weg.“

DR. CLAUDIA SCHMIED,
BILDUNGS MINISTERIN

WERBUNG

QUALITÄTSKRITERIEN

Die Neue Mittelschule (NMS), die gemeinsame Schule der 10- bis 14-Jährigen, steht für eine neue Qualität im Lernen und Lehren. Folgende Qualitätskriterien muss jede Mittelschule erfüllen:

- Team-Teaching in Deutsch, Mathematik und Englisch
- verschränkter LehrerInnen-Einsatz von AHS-/BHS- und HS-Lehrpersonen
- keine äußere Differenzierung (keine Leistungsgruppen)
- Individualisierung des Unterrichts, Eingehen auf jedes Kind
- Kooperationsbereinkommen mit AHS-/BHS-Partnerschulen
- Pädagogische Konzepte/Schwerpunkte eines Standorts müssen Vorgaben des Modellplans des Bundeslands entsprechen
- AHS-Lehrplan
- umfassende Qualitätssicherung und Entwicklungsbegleitung
- Austausch durch Entwicklungsnetzwerke
- wissenschaftliche Evaluierung

Nähere Details erhalten Sie auf der Website www.neuemittelschule.at oder auf:

www.bmukk.gv.at

200:4=

Sowohl SchülerInnen als auch LehrerInnen stellen der Neuen Mittelschule ein Vorzugszeugnis aus.



Mehr Freude am Lernen

Individueller Unterricht, soziales Lernen, kompetente Ganztagsbetreuung – seit drei Jahren gibt es das **international erfolgreiche Modell der Neuen Mittelschule** auch in Österreich. Sowohl Schüler als auch Lehrer sind davon begeistert.

Pilot, Prinzessin, Raumschiff, Turnerreiterin – die Berufswünsche der zehnjährigen Buben und Mädchen sind nicht selten von Kinderbüchern und Videospiele beeinflusst.

Problematisch dabei: Gleich nach der Volksschule werden die Weichen für den weiteren beruflichen Werdegang gestellt. Die Entscheidung, ob Hauptschule oder AHS, wird nach Ansicht vieler Bildungs-

experten zu früh gefällt, denn zehnjährige Kinder können noch keinen vollständigen Überblick über das breite Spektrum an Berufen haben, die ihnen in weiterer Zukunft offenstehen. Auch haben sich

bei den Volksschul-Abgängern noch nicht alle Interessen und Talente eindeutig herausgebildet. Fazit: Nicht wenige schlagen den falschen Bildungsweg ein und stehen bald vor unüberwindlichen



„Ich bin begeistert: So gut wie heute ist meine Schule noch nie gelaufen.“

Johanna Kirchmayer, Direktorin der Neuen Mittelschule in der Brigittanau



„Es ist super, dass uns die Lehrer jetzt immer helfen, wenn wir sie brauchen.“

Alev Dursun, Schulsprecherin der Neuen Mittelschule in der Brigittanau

Deutliche Leistungssteigerung
„So gut wie heute ist meine Schule noch nie gelaufen“, freut sich Johanna Kirchmayer, Direktorin der Wiener Mittelschule am Leipziger Platz 1 in der Brigittanau. Im Schuljahr 2009/10 wurde hier der Schulversuch Wiener Mittelschule gestartet. „Seither haben sich die Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler unendlich gesteigert“, ist Kirchmayer begeistert. Bessere Noten bei den Kindern, mehr Zufriedenheit bei LehrerInnen und Eltern – das Modell ist ein

Stärke bezeichnet die engagierte Schülerin ihr Organisationstalent, das sie unter anderem bei Schulveranstaltungen unter Beweis stellt. „In der Zeit vor dem Schulversuch hatten wir am Nachmittag keine Betreuung, und es ist sehr laut zugegangen. Jetzt sind die Lehrer da, und man kann sich beim Lernen viel besser konzentrieren“, sagt Alev Dursun. Nach reiflicher Überlegung hat sich die 14-Jährige entschlossen, nach der Schule die Lehre zur Bürokauffrau zu machen. Mit Beginn des nächsten Schuljahres im Herbst 2011



„Die Neue Mittelschule soll eine Schule sein, die Kindern Freude am Lernen macht und gerade deshalb leistungssteigernd wirkt.“

Bildungsministerin Claudia Schmied

Hürden oder müssen zeitraubende Umwege in Kauf nehmen.

Ein Blick über die Landesgrenzen zeigt, dass die Trennung der Bildungswege überall in der EU außer in Deutschland zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt. Nach mehreren Studien der OECD wirkt sich eine frühe Trennung der Bildungswege negativ auf alle Begabungsspektren aus.

Als Konsequenz aus diesen Erkenntnissen wurde das Modell der Neuen Mittelschule erstmals im Schuljahr 2008/2009 in Österreich eingeführt. Zum Start waren es 67 „Pionier-Schulen“ in fünf Bundesländern, heute gibt es bereits 320 Neue Mittelschulen mit rund 35.000 SchülerInnen und 3.500 LehrerInnen in ganz Österreich.

einzigster Erfolg. Direktorin Kirchmayer führt dies auf mehrere Faktoren zurück: „Durch das Team-Teaching von AHS-/BHS- und Hauptschullehrern in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch erhalten die Kinder in individuellen Lerngruppen eine optimale Förderung. Die Lehrer ergänzen einander ausgezeichnet und stehen den Kindern auch am Nachmittag als Ansprechpartner zur Verfügung.“

Und wie beurteilen die Schülerinnen und Schüler das neue Unterrichtsmodell? „Es ist super, dass uns die Lehrer jetzt immer helfen, wenn wir sie brauchen, und dass wir viele interessante Projektarbeiten machen“, sagt Alev Dursun, die 14-jährige Schulsprecherin aus der 3. Klasse. Als ihre größte

werden weitere 117 Schulen zu Neuen Mittelschulen werden, bis 2016 sind mit einem Stufenplan alle Hauptschulen Neue Mittelschulen. Auch für AHS-Standorte gilt das Angebot, Neue Mittelschulen zu werden, so Bildungsministerin Claudia Schmied, wobei zwei Drittel der Eltern und Lehrer ihre Zustimmung geben müssen.

Der weitere Plan
Bis 2016 sollen immer mehr Hauptschulen und AHS-Unterstufen in das Modell Neue Mittelschule einsteigen und mit dem benötigten zusätzlichen Lehrpersonal ausgestattet werden. Mit dem Schuljahr 2016/17 soll es schließlich nur noch Neue Mittelschul-Klassen, aufsteigend ab der 5. Schulstufe, geben.

Die Vorteile der Neuen Mittelschule



- **Team-Teaching:** Mit zwei LehrerInnen in Deutsch, Mathematik und Englisch
 - **Kleingruppen-Unterricht:** Die SchülerInnen lernen einander zu unterstützen und profitieren von den jeweiligen Stärken des/der Einzelnen
 - **Individualisierung:** Die Schulübungen und Aufgaben orientieren sich am individuellen Leistungslevel der SchülerInnen, niemand wird unterfordert oder überfordert.
 - **Differenzierung:** Durch eine Vielfalt an abwechslungsreichen Lernangeboten fördern die Neuen Mittelschulen die unterschiedlichen Begabungen und Interessen der Kinder
 - **Themenzentrierte Inhalte:** Die Kinder werden zu ForscherInnen und stellen Fragen: Themen werden fächerübergreifend, projektorientiert und in offenen Lernformen erarbeitet.
 - **Ganztägige Betreuung:** Die LehrerInnen bieten ihre Unterstützung bei Hausaufgaben und Projekten auch am Nachmittag an.
 - **Sport als Ausgleich:** Ein umfassendes Bewegungsangebot an den Nachmittagen ist Teil des pädagogischen Konzepts.
 - **Kreativität:** Kunst- und Kulturprojekte eröffnen einen neuen Zugang zu Bildungsinhalten
 - **Integration:** Die Neuen Mittelschulen fördern die Integration und dienen dem Ausgleich sozialer Ungleichheiten.
 - **Chancengleichheit:** Damit Mädchen und Buben die gleichen Chancen im Unterricht haben, wird die Sensibilität für Vorurteile und Benachteiligungen schon in der Schule geweckt.
 - **E-Learning:** Lernplattformen im Internet dienen als wichtige Informations- und Kommunikationstools im modernen Unterricht.
 - **Externe Experten:** Die Tore der Neuen Mittelschule stehen Gästen aus unterschiedlichen Berufsbereichen offen, die den Kindern aus ihrer Praxis erzählen.
- Infos unter www.neuemittelschule.at



Anhand konkreter Beispiele und Erfahrungsberichte zeigen LehrerInnen und SchulleiterInnen, wie es den Neuen Mittelschulen gelingt, auf die speziellen Begabungen, Talente und Bedürfnisse der Kinder individuell einzugehen. Mit Texten, Fotos und Multimedia-Inhalten ist der Newsletter informativ und abwechslungsreich gestaltet.

Eine neue Lernkultur Tiefe Einblicke in die Arbeit an den Neuen Mittelschulen geben die detaillierten Berichte auf der Webseite des Elterninformationsnetzwerkes. In der Rubrik „NMS von innen“ finden sich sowohl Porträts einzelner Neuer Mittelschulen als auch interessante Einsichten von MitarbeiterInnen an der neuen Bildungsinitiative, die im Rahmen von interaktiven Interviews aufgezeichnet wurden. Als „neu und bereichernd“ empfindet beispielsweise Maria Wobak, Klassenvorständin an der Neuen Mittelschule Klagenfurt, die neue Zusammenarbeit mit AHS-KollegInnen im Klassenteam. „Ich möchte dieses Austauschen von Erfahrung, das Einbringen von Ideen, die manchmal unterschiedliche und dann doch wieder ähnliche Denkweise nicht mehr missen“, so Maria Wobak. Johanna Schwarz, Schulleiterin der Neuen Mittelschule Matters-

burg, erlebt die NMS als „spannend und herausfordernd.“ Da den Kindern im neuen Schulsystem mehr Verantwortung für ihr Lernen und Tun übertragen wird, werden sie in ihrer Entwicklung zur Selbstständigkeit stärker gefördert. „Sie arbeiten mehr in Teams zusammen und zeigen auch Unternehmergeist“, sagt Schwarz. So organisierten die KlassensprecherInnen der 5.Schulstufe beispielsweise ein Projektbuffet und investierten den Gewinn in einen Airhockey-Tisch für den Spielbereich. Schulleiterin Johanna Schwarz war beeindruckt: „Die Kinder können ihre Leistungen sehr gut einschätzen und argumentieren auch besser als früher.“

Jeweils im April und im Oktober werden alle Eltern, die sich im NMS Elterninformationsnetzwerk anmelden, per E-Mail oder auf Wunsch auch per Post über die neuesten Entwicklungen der Neuen Mittelschule informiert. Die Inhalte des Newsletters werden laufend in die Online-Plattform integriert und können dort von allen Interessierten eingesehen werden. Das Ziel dieses Kommunikationsprojektes ist die Entwicklung einer neuen Lernkultur, zu der auch Eltern mit ihrem Feedback einen wertvollen Beitrag leisten sollen.

len Bildungsprojekte des Landes. Bereits 3.500 Eltern haben den informativen Newsletter des NMS Elterninformations-Netzwerkes bestellt, der zweimal jährlich erscheint. Thema des ersten Newsletters ist die „Förderung individueller Talente“.



„Das NMS Elterninformations-Netzwerk nimmt Konturen an! Ziel ist es, die Eltern mit diesem Netzwerk noch stärker als bisher über die Entwicklungsarbeit zur Neuen Mittelschule zu informieren!“

Bildungsministerin Dr. Claudia Schmied

Eltern und Schulen im Dialog

Die **NEUE MITTELSCHULE** ist eine neue Schule. Das NMS Elterninformations-Netzwerk im Internet dient als Forum, das alle Eltern zum offenen Meinungsaustausch mit dem BMUKK und den SchulleiterInnen einlädt.

Was ist jetzt anders als früher am Unterricht in der Neuen Mittelschule? Welche Probleme haben die Kinder bei der Umstellung und wie werden sie gelöst? Wie kommen die LehrerInnen mit den Veränderungen ihres beruflichen Alltags zurecht? Die Antworten auf diese und noch viel mehr Fragen rund um

die Neue Mittelschule sind vor allem für jene Eltern von Interesse, deren Kinder bereits eine von derzeit 320 Neuen Mittelschulen Österreichs besuchen. Interessant sind sie aber auch für alle anderen Eltern, deren Kinder in den nächsten Jahren die Volksschule absolvieren, denn das Modell Neue Mittelschule (NMS) macht

Schule und wird bis 2016/17 an allen Hauptschulen als Regelschule und an den AHS-Unterstufen als Schulversuch in ganz Österreich angeboten.

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) trägt dem großen Informationsbedürfnis Rechnung und bietet nun eine umfassende

Plattform für den Erfahrung- und Meinungsaustausch zwischen Eltern und LehrerInnen sowie den OrganisatorInnen der NMS an. Das „NMS Elterninformations-Netzwerk“ ist unter der Internet-Adresse www.edumoodle.at/nmseltern zu finden und erlaubt spannende Einblicke in eines der wichtigsten aktuel-

Engelgöttliche Einschaltung

Foto: Corbis (2), Martin A. Jochims/Konferenzlung (2), www.zukunftsmarkt.com



Lebendiger Projektunterricht

- Diese Beispiele zeigen die Vielfalt der Projekte an den Neuen Mittelschulen
- Interkulturalität und Mehrsprachigkeit (Mathematik, Kunst und Sprache) NMS Contweg, Wien
 - Insider-Outsider & Tratsch und Klatsch (Maskenbau und Theaterspiel) NMS Contweg, Wien
 - Neue Mittelschule – die Leseschere aufklappen! NMS Feldkirchen
 - Grenzfall 1899/2009: 20 Jahre Fall des Eisernen Vorhanges NMS Andau
 - Unterricht im Wald erleben! NMS Wolfurt
 - Kaleidoskop-Kreativtage NMS Mattersburg
 - Graz und Ich NMS am BG/BRG Graz Kusemannstraße
 - Aggression oder Wer dankbar ist, kann nicht unglücklich sein! NMS am BG/BRG Graz Kusemannstraße
 - Kennenlerntage mit vielen Teamaufgaben aus der Erlebnispädagogik NMS an der Praxishauptschule der PH Linz
 - Lernen lernen - Methodentraining nach Klippert NMS Andau, NMS Neuhaus/Klausenbach, NMS Rudersdorf
 - Lifestyle – style your life NMS an der Praxishauptschule der PH Kärnten in Klagenfurt

Weitere Infos unter www.neuemittelschule.at



Gemeinsam macht das Lernen viel mehr Spaß. Möglich machen's Gruppenarbeit und Team-Teaching in Österreichs Neuen Mittelschulen.

NMS-Elterninformationsnetzwerk für offenen Meinungsaustausch

Neue Mittelschule im Dialog

Sensationelles Ergebnis für die Neue Mittelschule (NMS): 80 Prozent der Eltern beurteilen in einer Umfrage die NMS mit einem „Sehr gut“ oder „Gut“. Besonders punktet die NMS mit individueller Förderung und Team-Teaching.

80 Prozent geben dem neuen Schultypus die Bestnoten „Eins“ oder „Zwei“.

aktuell 320 Standorten bis zum Schuljahr 2016/17 auf alle Unterstufenklassen in Österreich

Tolles Service: Für die Eltern hat das Bildungsministerium ein eigenes Elternnetzwerk für Fragen zur NMS ins Leben gerufen. Eltern, die mehr Einblick

Elternnetzwerk auf:
edumoodle.at/nmseltern

in das Modell Neue Mittelschule haben möchten, werden auf www.edumoodle.at/nmseltern fündig.

„Ziel der Plattform ist es, zu informieren, anzuregen und Raum für Meinungsaustausch und Mitgestaltung zu geben“, erklärt Bildungsministerin Claudia Schmied. Bereits 3500 Eltern haben den informativen Newsletter des NMS-Elterninformationsnetzwerks bestellt, der zwei Mal jährlich erscheint.

Dass die NMS bei Müttern und Vätern gut ankommt, zeigt auch das Ergebnis einer österreichweiten Elternbefragung:

„Mit dem NMS-Elternnetzwerk wollen wir die Eltern noch stärker als bisher über die Entwicklungsarbeit zur Neuen Mittelschule informieren.“

Bildungsministerin Dr. Claudia Schmied



Das Modell Neue Mittelschule (NMS) macht Schule und wird mit einem Stufenplan von

ausgeweitet.

Mehr Infos erhalten Sie unter www.neuemittelschule.at

„Überrascht, was Schüler können“

„Ich bin immer wieder überrascht, was unsere Schüler können. Habe ich das früher übersehen?“, fragt Stefan S., WMS Contiweg.

„Lust auf die Begegnung mit der Welt“

„Die Schule hat als wichtigste Aufgabe, Lust auf die Begegnung mit der Welt zu machen“, sagt Johannes L., PHS Linz.

„Kinder gehen engagierter an die Arbeit“

„Je weniger ich vorgebe, umso engagierter gehen die Kinder an die Arbeit“, freut sich Christine G., NMS Graz-St. Leonhard